

News

Nachlese zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Heinz-Jürgen Lorenz

„Was man ist, verdankt man auch anderen“

Der Frankfurter Unternehmer Heinz-Jürgen Lorenz erhält das Bundesverdienstkreuz



Ein Unternehmer weiß am besten, wie einem Unternehmer in Not zu helfen ist. Als Heinz-Jürgen Lorenz nach der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean von einem Fischer las, der sein Boot und damit sein Auskommen verloren hatte, schickte er nicht einfach Geld – obwohl auch das aller Ehren wert gewesen wäre. Er sorgte dafür, dass der Familienvater alles bekam, was zum Fischen nötig ist. So konnte der Mann bald wieder für sich und seine Familie sorgen. Das ist nur ein Beispiel des wohlthätigen Engagements, für das der Frankfurter Unternehmer am Freitag, 15. Februar 2008, das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt. Im Römer überreichte Stadtrat Boris Rhein (CDU) den vom Bundespräsidenten verliehenen Orden an den Siebzigjährigen, der die Auszeichnung im Kreis seiner Familie sowie langjähriger Mitarbeiter und Freunde entgegennahm.



Würdig für das Verdienstkreuz sind, wie Rhein aus den Vergaberichtlinien zitierte, nur jene, die sich „unter Zurückstellung der eigenen Interessen über einen längeren Zeitraum mit erheblichem Einsatz“ für ihre Mitmenschen eingesetzt haben. Eine Beschreibung, die auf Lorenz' Leben und Wirken unzweifelhaft zutrifft. 1938 wurde er in Danzig geboren, nach der Flucht 1945 wuchs er in der Nähe von Hamburg auf. In den Wirtschaftswunderjahren begann sein Berufsweg mit der Ausbildung zum Industriekaufmann.



Sein Lehrherr war Mitglied der Hamburger Kaufmannsgilde und die hanseatische Tradition prägte den Lehrling. Er machte sich die Grundsätze des ehrbaren Kaufmanns zueigen: „Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Verantwortung, Treue“ – diese Werte sind für Lorenz und seine Mitarbeiter bis heute Maßstab unternehmerischen Handelns.

Mitte der siebziger Jahre wagte er mit seiner Frau den Sprung in die Selbständigkeit: In Frankfurt gründeten sie die Lorenz Orga-Systeme GmbH. Daraus entwickelte sich die Lorenz Systemhaus-Gruppe, deren Firmen es gelang, national und international Nischen der IT-Branche für sich zu besetzen.

An der Entwicklung der Lorenz-Gruppe beteiligte der Gründer seine Mitarbeiter, die wiederum ihren Teil zu weiteren Erfolgen

beitragen. So wurden aus besonders fähigen Managern Partner und Mitunternehmer.

Auch in diesem Zusammenhang zitiert Lorenz den Satz Martin Bubers, den er sich selbst als Motto gewählt hat: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“.



In eigenen Worten formuliert das der Siebzigjährige so: „Alles, was man ist, verdankt man immer auch anderen.“ Daraus erwächst für ihn eine Verpflichtung, die der Einzelne der Gesellschaft und seinen Mitmenschen gegenüber hat. In diesem Sinne gründete er 1991 die Lorenz-Stiftung. Sie engagiert sich für Menschen in Not, insbesondere für alte, einsame Menschen und behinderte Kinder. „Stille, schnelle Hilfe, unspektakulär ohne viel Aufhebens und bürokratischen Aufwand“ lautet das Credo des Stiftungskomitees, bestehend aus Mitarbeitern der Lorenz-Systemhausgruppe und dem Stiftungsgründer. Sie leisten nicht nur finanzielle Hilfen, sondern setzen sich auch persönlich für Hilfsbedürftige ein. So werden Feiern oder Aufführungen für Senioren, die sonst kaum noch Ansprechpartner haben, organisiert.

Außer mit sozialen Aktivitäten hat sich Lorenz auch mit dem von ihm ins Leben gerufenen „Frankfurter Podium“ verdient gemacht: Seit 1987 werden bei den regelmäßigen Diskussionsrunden gesellschaftspolitische Fragen erörtert.

Moderator war über viele Jahre der Publizist Werner Höfer, seit 1996 hat der Wirtschaftsjournalist Hans D. Barbier diese Rolle inne.

Immer wieder werden prominente Gesprächspartner gewonnen, die Themen der Zeit analysieren und kommentieren.



Die Ehrung mit dem Bundesverdienstkreuz nahm der Unternehmer mit einem Augenzwinkern als „hanseatischer Preuße“ an. Als Hanseat hätte er einen Orden eigentlich ablehnen müssen, doch letztlich habe sich die preußische Liebe zur Auszeichnung durchgesetzt. Bei seinen Dankesworten gab sich Lorenz indes wieder ganz hanseatisch bescheiden: Ohne seine Familie, seine Mitarbeiter und Mitstreiter hätte er bei allem Engagement nicht viel erreicht. So nehme er nun die Auszeichnung „stellvertretend für alle anderen“ an, die am Erfolg seiner Firmen und am Einsatz für Hilfsbedürftige beteiligt waren.

MATTHIAS TRAUTSCH



Weitere Informationen:

LORENZ Systemhaus-Gruppe
Eschborner Landstraße 75
60489 Frankfurt, Germany
Telefon +49/69/78991-0
Telefax +49/69/78991-110
E-Mail: info@lorenz-orga.de / www.lorenz-orga.de